Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

DFG

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Ägypten und Moses (Manuskripttitel)

Erman, Adolf

o. O., 1874/1880

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-17006

Visual Library

Papyrus Ebers.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.

41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50.

51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60.

61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70.

71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80.

81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90.

91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108.

109. 110.

Aegypten und die Bücher Moses.

Gen. 2, 3

Brugsch hielt den Araxes für den Gihon, denn er heisst pers. Dšêhun. Aber im späteren Koptisch heisst der Nil ΚΕΩΝ. Das hat aber alles keine Bedeutung. (Auch in Abessinien hiess der Nil Gihon)

Offenbar kann nur zwischen den 6 grossen Strömen der alten Welt geschwankt werden. Welches ist der Nil. Flav. Josephus hält den Γηών (Gihon) dafür. (Darauf hin liess man den Nil in Indien entspringen); Aber ein entsprechendes ägyptisches Wort giebt es nicht.

Gen X. Völkertafel.

Sie lässt die Aegypter aus Asien kommen. Dazu stimmt die Verachtung der Aeg. gegen alle Africaner, nichts widerspricht.

Dass ihnen der Süden Hauptthiumaus gegend war ist wohl deshalb abzuleiten dass der Nil von dort kommt.

Sprachliche Gründe. Die Verwandtschaft mit den Berber, Nehôwi, Dinka fraglich. Sicher mit dem Semitisch. (Ebers besitzt über 300 Beispiele.)

Cf. Brugsch. Wb., Reinisches äg. Denkm. in Miramar (261 ff); Chabas, voyage aus Schluss; 5te Band von Bunsen — Birch (viele Versehen)

Anatomisch: (Czermak, 2 Mumien des niederen Volkes).

Neger:	Mumie
Dolichokephaler Prognath	Dolichokephaler Orthognat.
Knochenbau	
Stark, massiv,	Eher zart.
Schädel.	
Schwer, dick, massiv.	Ganz europäisch
Hirn.	
kleiner als europäisch	(Fehlt.)
Kopf.	
Zusammengedrückt an den Seiten.	Ausnehmend rein und schön gut gewölbt, mit Ausnahme der Alveolarränder europäisch

etc.

Die Aegypter rein europäische Rasse, nur durch Vermischung mit Afrikanern etc. war in der alten Zeit das niedere Volk herabgekommen (Die Kopten sind jetzt negerähnlicher als ihre Vorfahren).

Die vornehmen Stände im Gegensatz zu den niederen und Sclaven als [hieroglyphs] ämi „Hellfarbig" bezeichnet.
Vor allem besassen die Aegypter Initiative, Originalität, Ausdauer, die den Negern abgeht.
Die alten Aethiopier treten uns ganz ebenso wie die Aegypter entgegen.

Stammbaum des Mizraim

חָם χάμ
ΧΑΜ [hieroglyphs]

כּוּשׁ χοὺς
ΧΟΥϹ [hieroglyphs]

מִצְרַיִם
Μεσραὶν
ΜΕϹΤΡΕΜ
[- - - - - -]

פּוּט
Φοὺδ
ΦΟΥΔ [hieroglyphs]

קְנַעַן χαναὰν
ΧΑΝΑΑΝ

Die Nachkommen Mizrajims sind

1) לוּדִים Λουδιεὶμ ΛΟΥΔΙΙΜ [hieroglyphs]
2.) עֲנָמִים Ἐνεμετιεὶμ ΜΙΔΙΙΜ [hieroglyphs]
3.) לְהָבִים Λαβιεὶμ ΛΑΒΙΙΜ [hieroglyphs]

Dem Pharaonenreich nach ägypt. Listen angehörige Stämme

4.) נַפְתֻּחִים Νεφθαλεὶμ ϹΑΦΘΑΒΙΙΜ [hieroglyphs]

5.) פַּתְרֻסִים Πατροσωνιείμ

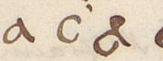
ΠΑΤΡΟCΟΜΙΙΜ [hieroglyphs] ([hieroglyphs])

Gebiete der Hauptstädte des ägypt. Reichs und des Cultus.

6.) כַּסְלֻחִים Χασμωνιείμ

ΧΑCΑΩΝΙΙΜ von [hieroglyphs]

7.) כַּפְתֹּרִים Γαρθοριείμ Καρθορ ΙΙΜ

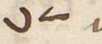


[hieroglyphs]

A.

[hieroglyphs], [hieroglyphs] und [hieroglyphs] und

ΚΗΜΕ, ΚΗΜΙ, ΧΗΜΙ = [hieroglyphs]; das „Schwarzland". Das bezieht sich auf die Bodenfarbe. Besonders schöne Ländereien werden als „sehr schwarz" [hieroglyphs] bezeichnet. Nach dieser Bezeichnung Aegyptens heisst dann hier der ganze südliche Erdtheil so.



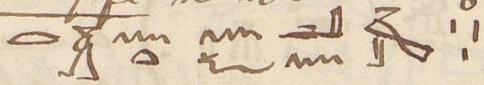
B.

Kuš. (Der Titel [hieroglyphs]) findet sich nie im alten Reich, tritt erst Dyn. XVIII auf und hat wohl mit dem Rückzuge der Kön. Familie in der Hyccosszeit zu thun. Der erste bekannte ist der [hieroglyphs].) Es umfasst jedoch nicht den ganzen Süden; denn den Kuš Xest werden die Nehasinofer gegenübergestellt.

Die Völkertafel kennt Kuschiten in Afrika, Arabien und am Tigris.

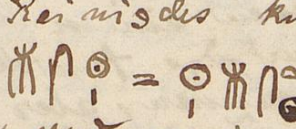
C.

Punt Knobel u. a. finden darin Lybier. Ein medialer + laut war für die Aegypter unaussprechlich; sie führen statt dessen ein n ein. Freilich kann man das + nicht recht medial nennen; aber dann ist es ein ñ wie oft (derselbe Mann z. B. heisst kara und kañra).

Dann heisst es Lepsius Denkm. III, 210 es sei im Osten gelegen. Eine Inschrift von Hamamât (Altes Reich, Leps. Denkm. II, 150, a) erzählt dass der König einem Beamten befiehlt ~~nach~~ Schiffe nach Punt zu gehen 

(Ānta ist immer Weihrauch, Āna scheint zuweilen auch einen Edelstein (Topas?) zu bezeichnen.) (āna = pulchritudo.) Ferner „die Wohlgerüche von Punt", auch dass es bald als Nord bald als Südvolk bezeichnet wird stimmt gut.

D.

Mizrajim. Der Name semitisch. Reinisches kühne Ableitung von  ist doch allzukühn, und würde höchstens für die Juden sich passen.

Die Söhne Mizraims.

Die Kunde von Aegypten kam den Juden wohl durch die Aegypto-Phönicier des Delta zu. Und diese gaben natürlich Aegyptische Nachrichten an, die sie von den Monumenten nahmen.

[illegible] = [illegible] (eigentlich „Menschen", vorzugsweise Aegypter z. B. im Sethosgrab Denkm. III, 136 braune [illegible]

röthliche [illegible]

schwarze [illegible]

weisse [illegible] dann aber auch Ausländer.

[illegible], [illegible] oder [illegible]

= [illegible]. Auch [illegible].

(Auch [illegible] als Ortschaft der Cheta.) Diese Amu wandern ein (Beni Hassan). Nun sind aber ân-u „Nomaden, Hirten" (Wb. I, 82) Also Ân-ânu sind „Wanderaum).

Es sind die Rinderhirten (Kopt. ⲁⲙⲉ, plur. ⲁⲙⲏⲟⲩ bubulcus) des Delta, „die den Aegyptern ein Greuel" waren. Sie blieben auch nach der Hycsos Zeit an ihren alten Wohnplätzen, und werden als von ganz abweichendem Aeussern aufgeführt. (Pap. Anastasi I, S. 20 4 heisst es von einem entflohenen Diener er nehme an [hieroglyphs] [hieroglyphs] [hieroglyphs] [hieroglyphs]. Damit stimmt auch Saadia und die jüngeren Fergume die „Marcoten, Alexandriner übersetzen", denn auch in der Marcotis wohnten vor der Gründung Alexandriens Rinderhirten (Strabo p. 792.)

Den Temhu der ägypt. Völkertafeln entsprechen die Lehabim, Schon Michaelis, Ewald, Gesenius u. a. haben להבים u. לובים, לבים identificirt. Und die

[illegible] entsprechen genau den [illegible]. Die Tehennu, Tehenu bezeichnen aber einfach das Land, dessen östlichster Theil die Lubu sind; häufig wechseln beide Worte. Und da der ganze ~~Unter~~ Nordwesten des Nilthales auf den Gaumynzen ΛΙΒΥΗ heisst und die hebräische Völkertafel auf unterägyptischen Denkmälern beruht so ist es sehr wahrscheinlich dass er dort statt dem Temhu der oberägyptischen die Lubu vorfand.

---

1) Die LXX übersetzen Lubim stets durch Λιβυες

2.) [illegible] werden in Medinet Habu für den ganzen Westen genannt. (Leps. Denkm. III, 210).

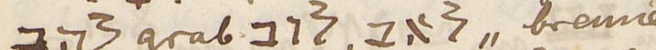
Ferner die Stelle von den 8 hantu

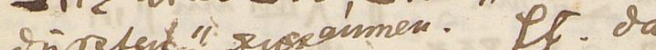
[illegible] (gemeint ist der indische Ocean)

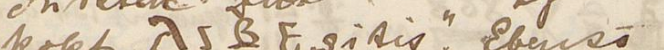
Ferner [hieroglyphs].

Die Luber sassen also zwischen den Tehenun und Aegypten; im Westen bis zum Katabathmos magnus und dem Ammonium. Die Tehenun dagegen sassen an den Marken von Oberägypten. Ihre Nachkommen sind die Imosharh oder Edlen der Tuareg, deren Sprache das Tema shirt viel verwandtes mit dem Aegyptischen hat (nek [hieroglyph], [hieroglyph] ke) han [hieroglyph], demmat [hieroglyph].) Barth, Reisen in Afrika IV, Anhang S. 598).

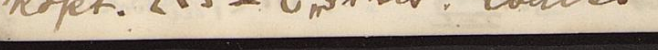
Sie riefen in 19–20 Dyn. die Inselvölker des Mittelmeers herbei.







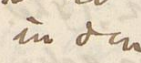
לְהָבִים und לוּבִים hängt mit להב arab לוב, לאב „brennen dürsten" zusammen. Cf. das kopt. ⲗⲓⲃⲉ „sitis". Ebenso.



bedeutet ⲦⲈⲘϨⲈ „incendere, ardere".

Naphthchim und Patinsim

sind Memphis und Theben in den heiligen Namen.



[hieroglyphs] (Memphis: Ḥakaptaḥ, Ḥaptaḥ, Paptaḥ)

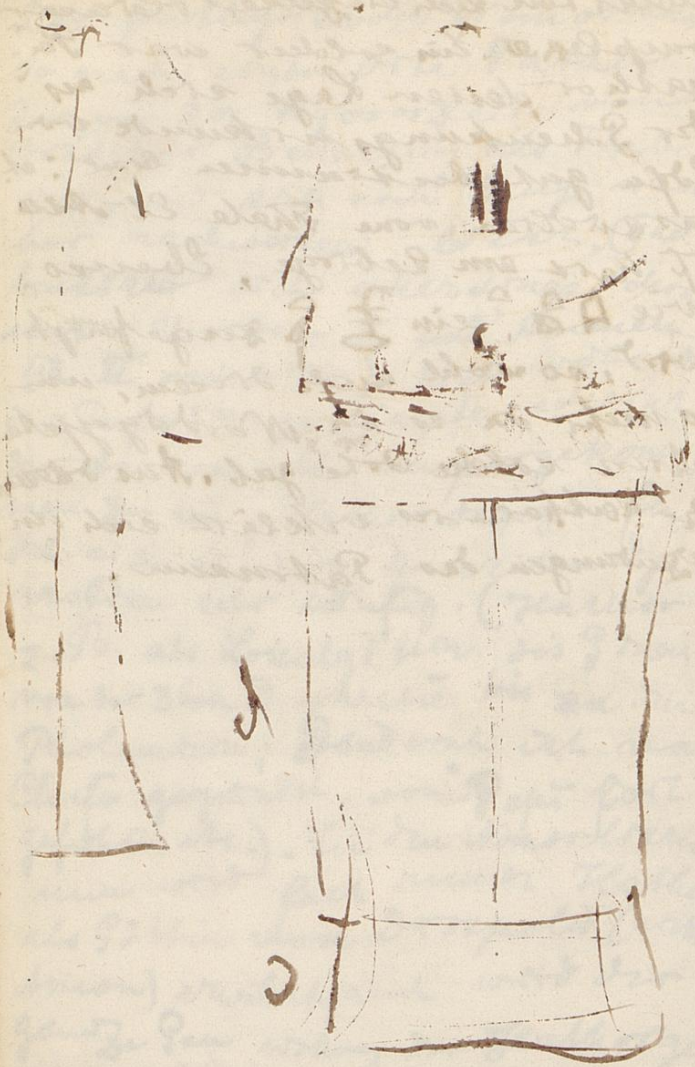
Der männliche Artikel steht oft für ὁ τοῦ, also [hieroglyph] οἱ τοῦ, also οἱ τοῦ Φθᾶ. Νεφθαλεὶμ ist verschrieben. Ptaḥ heisst semitisch פתח (Inschrift des Phönic. עבד פתח in Abusimbel).

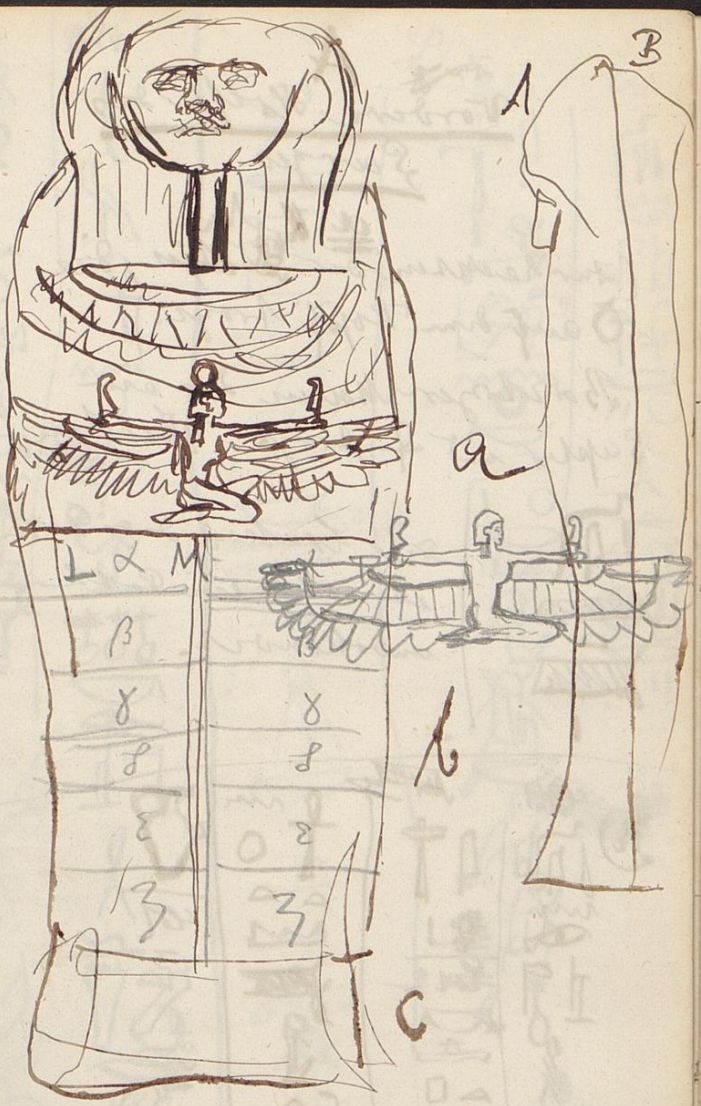
Die Naphthchim bezeichnen die Bewohner der Tempelgebiete des Ptaḥ, welche einen grossen Theil der Heptanomis und des südl. Delta einnahmen.

[hieroglyph] heisst demotisch pdeš n Pather wird im griech. Antigraphon des Berliner Papyros A. X. 18 durch ὁ Παθυρίτης übersetzt.

Der pathyritische Nomos hiess so nach einem Orte Pather der vor der Hyososzeit von grösserer Bedeutung als Theben war, und sich noch lange nachher nachweisen lässt. (Theben lässt sich allerdings schon unter Usortesen I und Amenemhâ II nachweisen). Erst während der Befreiungskämpfe scheint der Ammonscult emporgekommen zu sein; Hathor dagegen findet sich schon in den ersten Dynastien sehr häufig. (Hathor z. B. als Lokalgöttin des Sinai von der 3ten Dynastie bis zu den Ptolemäern; Denderah ist von Chufu gegründet, von Pepi fortgeführt etc.). In den Nomoslisten nun wird fast immer Hathor als Göttin von Diospolis (nicht Amon) erwähnt, auch wird der ganze Gau wohnung der Hathor genannt. Da nun „Hathor des westlichen Thebens" erwähnt wird die 80 Stadien des Theban. Stadtgrundes waren nicht ganz bebaut, um die Tempel und Paläste,

schaarten sich einzelne Häuser-
complexe. Ein solcher war Pa-
ḥathor, dessen Lage sich aus
der Schenkungsurkunde von
Edfu gut bestimmen lässt: et-
was südlich vom Thale El-Assa-
rif hart am Gebirge. Ebenso
wie [hieroglyphs] ein [hieroglyphs] zugefügt
wird, so wohl auch diesem, um
so mehr da es in Nordägypten
mehrere solche Orte gab. Aus diesem
Pa-ḥathor-res erklärt sich un-
gezwungen das Patrusim.




A
B
a
b
C
L α M
β
γ
δ
ε
ζ

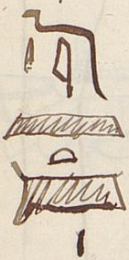
A

Vordere Hälfte des Sarges

a M

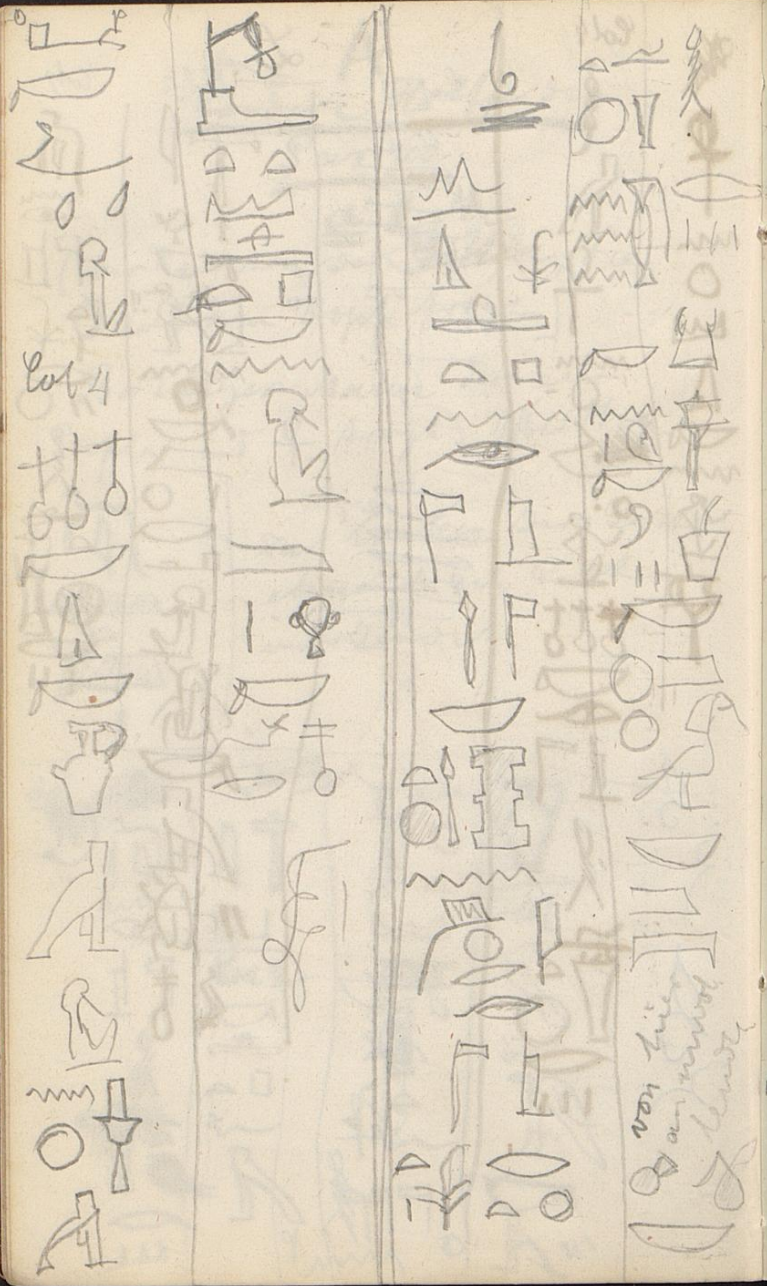
(Zur Rechten der Göttin, die ☉ auf dem Kopf trägt.)

Bärtiger Mann der ein Sceptr und ☥ trägt. Über ihm

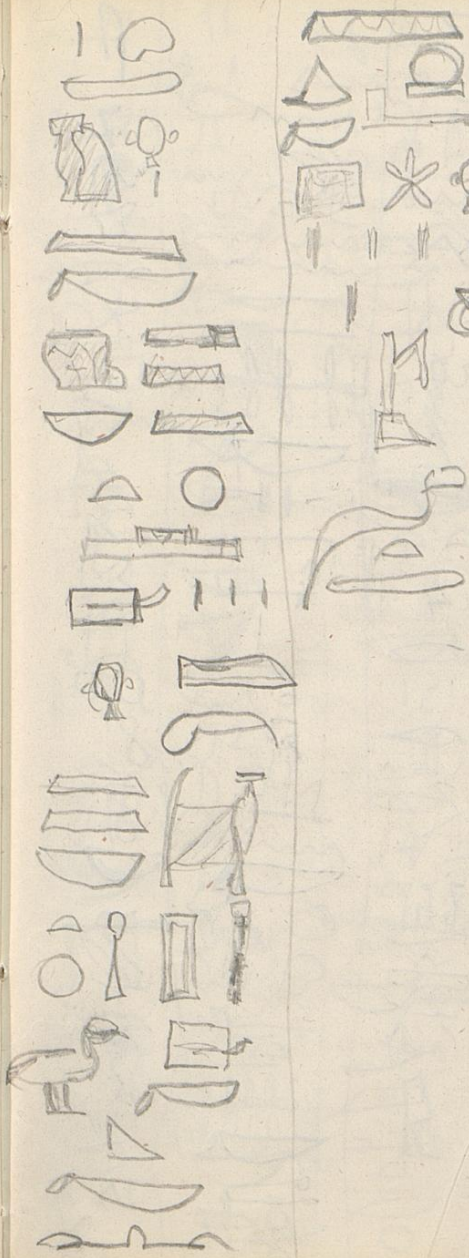


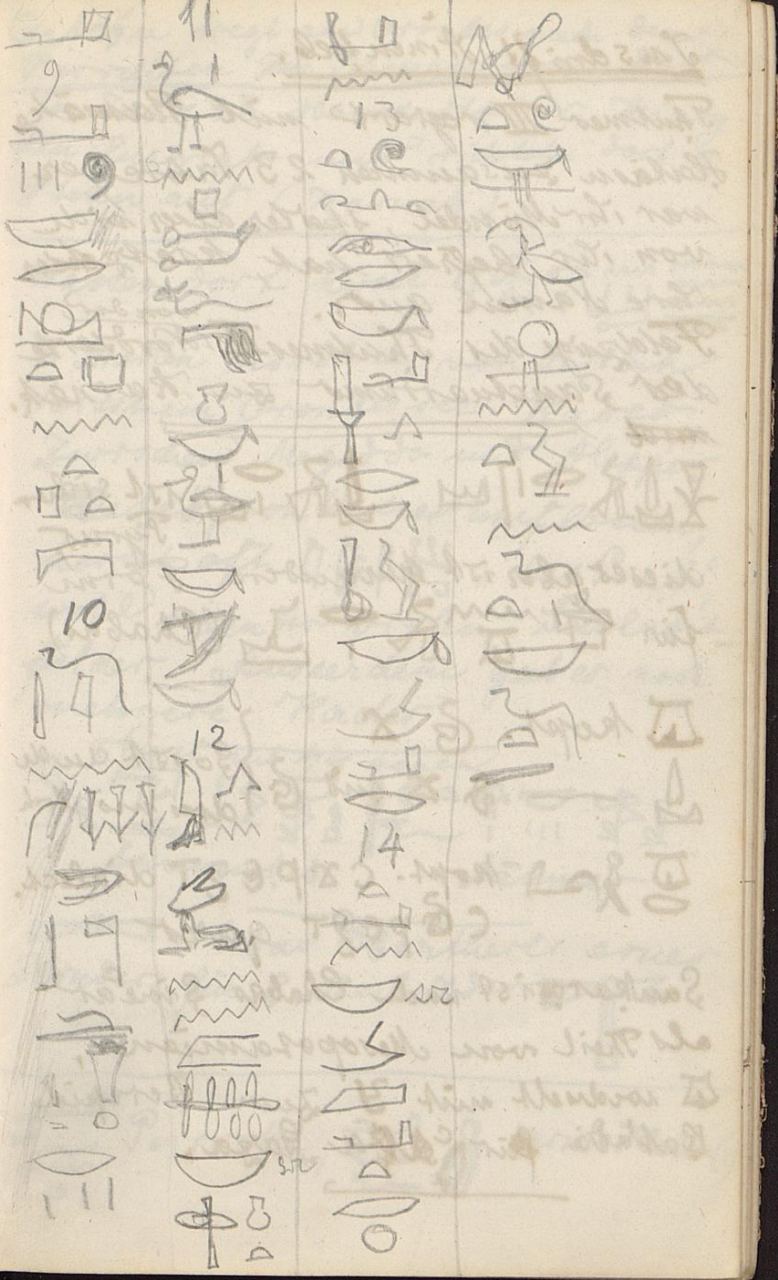
Zur Linken der Göttin ebenso ein Gott unvollendet:

Col 1
Col 2
Col 3
Col 4



Rα
1)
2)
3
4
5
6
7
8
9
neb

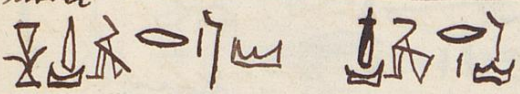




Inschrift Ämenḥeb.

Ṭhutmes III regiert mit Rāmāke Ḥatāsu zusammen 23 Jahre, er war ihr Mündel, später aber sich von ihr befreit hat, kratzte ihre Namen aus.

Feldzüge des Ṭhutmes III von der Nordseite des Sanctuariums zu Karnak.



ist sicher Tyrus, dieses aber ist nur andere Form für (Chabas).

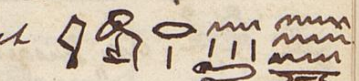
kopt. ϭ ϫ
— ϩ ϫ und ϭ } So ist auch dies möglich.

kopt. ⲥϫⲣⲉϩⲧ dialect. ⲥϭⲣⲉϩⲧ quies

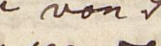
Sankaro ist nach Chabas Sineʿar als Theil von Mesopotamien.

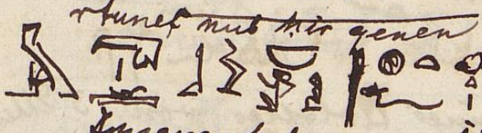
wechselt mit Y zum Beispiel Kat'ada für ʿAza Gaza.

Qetešu liegt am Orontes nach dem Berichten im Ramesseum, das im Jahr 33 überschritt der König den Euphrat und richtete dort 2 Stelen auf (Karnak.)

Wasser dort heraus 

3 Meilen nördlich von Ribla heraus ein Orontessee Kadesch zwischen Megiddo und Aleppo.

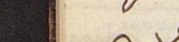
Qetešu, von Wasser umflossen, heraus oft  „das Grab“ wohl wegen der vielen Schlachtfelder. Ausserdem gab es noch mehrere Kadesch.



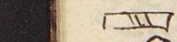
ist das Oberteil eines Standes für Götterbilder

Perücke, ein Helm(?)

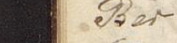
gewöhnl. (auch im „ober. Ruten" also Syrien.

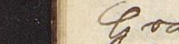


die „Ausgeschlossenen". Kopt. T II i. e. Evoteiker.



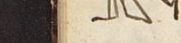
ursprr. das Unzugängliche auch auf materiellem Gebiet erst später das Mysterium. Bei Der el Berscheh findet sich ein Grab mit Abbildung eines Colosses. Die Inschr. nach Dkm:



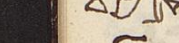


(wohl) (unbrschen Stein)

„Transport eines Kolosses von 13 Ellen, da ist der Weg sehr beschwerlich auf dem man ihn transportirt."



caus. seine Lebenszeit zurücklegen.



= bei Monatsdaten „der letzte".

Höchstes Regierungsdatum bis jetzt für Tuthmosis III 47 Jahre auf

der Berl. Stele von Heliopolis,

Als allein regierend wird Ramake 25 Jahr aufgeführt, dann 12 Jahr 9 Monat

Das Schild im Kalender des Pap. Eberstals Bicheris erkannt, durch astronomische Berechnung von Brandis gefunden dass es genau auf das Jahr mit der von Lepsius im Königsb. bestimmten Zahl stimmt.

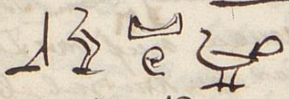
[hieroglyphs] aus von Weg, also den Weg ergreifen.

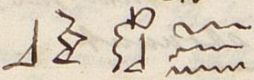
Amenhotep II.

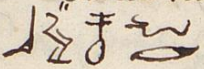
[hieroglyphs] „salbe", mit [hieroglyph] „salben" Chabas übersetzt „il éclaira le ciel fécondé"!!!

[hieroglyphs] nur variante für ṭaâr.

„~~[illegible]~~ Qa „der Elende, Schlechte".
Ṭert oft für Ṭešert „die Wüste."
zu Ergänzen ? „er Erreichte
(drang ein) die Weltheiter von Aegypten
und der Wüste".

 Todt. 125, 4. „Schmutziges"

 Naville, Ztschr. 1873, 89.
„choses saintes".

 in är bu nefer als var.
zu är her nefer. Pub. 367.

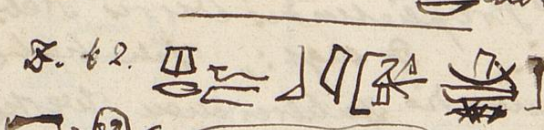
Ämenemḥeb Z. 45.
rex-n keṭennuk „ich kenne
deines Gleichen" i. e. ich weiss was
du gilten

---

wo
šestu doch sicher kein Passiv ist!

Am marcotischen See noch heute aufgemauerte Ackerstücke, von den Arabern kaum „Weinpresse" genannt. Gefunden von Kiepert und Ebers.

ähnlich wie als etc. gebraucht

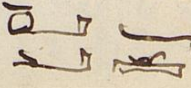


Z. 62. „bei ihm in der heiligen Barke die „Chäm suten na" heisst (so richtig Chabas).

„ich führ ihn eigenhändig".

Capitain der Elitetruppen

Eigenname, und zwar ist er selbst auch sonst bekannt;



Stele im Britisch. Museum

Geschenkt auf einen vom Könige „König Rāmenxeper, der unsterbliche" gebilligten Befehl dem ersten Prophetendes Osiris Neb-Anāni. Er sagt: „Ich habe begonnen die zahlreichen Werke im Tempel des Vaters Osiris in Silber, Gold, Lapislazuli, Malachit

ndš
ndšâ
amân
anin

Aethiopica by S. Birch.

(dem. aeth. ⁝) Worttheiler
ämn

ämne

femin.

Amon. à

m

n

mein

lies ntr (NOVTR)

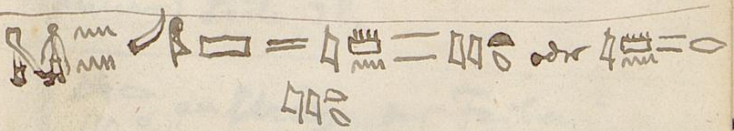
ntr

Femin.

Fürst

auch

Himmel ? ?

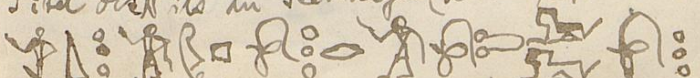


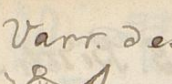
oder ist es Adjectiv etwa oder (Im Göttintitel nentes leberetah)??

oder

Titel des Nils in Bennaga (Dkm, V, 66 b-c)

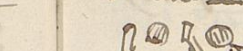
asd a k p u r a u t U u



Varr. des ersten Wortes  und
machen zweifelhaft ob
oder gemeint ist.

Für Ebers und für den Index.

Dkm. III, 9a u. e Dyn. 17

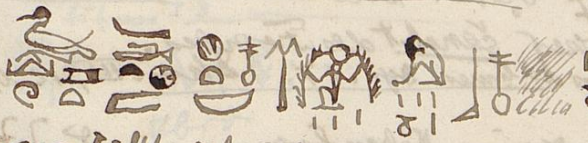


a.) sexmex ma bu nefer šop fut m xeu n ḥet xeu m xeu etc. (über Opferscene)

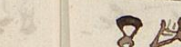
e.) sexmex ma bu nefer ärssexet etc (über Jagdscene).

---

bu nefer
bu ṭu
bu bän } Ztschr. 1873

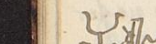


"angefüllt ist Edfu mit allen schönen Dingen, mit Millionen und Hunderttausenden an Gütern an diesem (Tage)". Düm. Bauurk. von Edfu (Ztschr. 1870 Januar) Zeile 32.



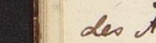
"auftragen der Farben". Düm. Bauurk. v. Edfu (Ztsch. 1870 Jan.) Z. 28.

[hieroglyphs] variirt mit [hieroglyphs] Stele von Abusimbel Z. 1 u. 3. Dyn. 19



[hieroglyphs] „öffner des Leibes" = Erstgeborner? Stele v. Abusimbel Z. 3 Dyn. 19

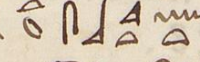
(der König) „ging nach Syrien" r äät äbf „um sein Müthchen zu kühlen?" Grab des Ääḥmes, Dyn 17. Dkm. III, 12, b



[hieroglyphs] vom Schiessen oder Schleudern des [hieroglyphs] ser gesagt. Seine Spitze ser tep bleibt stecken im men m Körper šenebt des Feindes. Grab des Ääḥmes Dyn. 17. Dkm. III, 12 b.

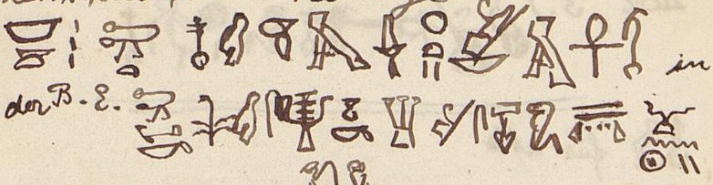
[hieroglyphs] etwa eine Nebenformen und [hieroglyphs] werden gern von Feinden etc, wohl im verächtlichen Sinne gesagt. Cf. Todtenbuch, Schlachtberichte etc passim.

Dkm. III, 29 a, Stele aus Sarbut el Châdim wird Thutmosis III bezeichnet als [hieroglyphs] (darauf folgt [hieroglyphs]). Derselbe Ausdruck auf der Stele der Beutrit [hieroglyphs] Zeile 2.)

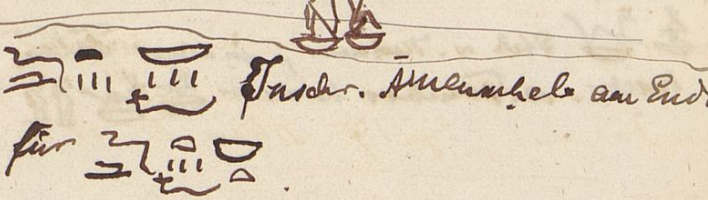


Dkm III, 29a.

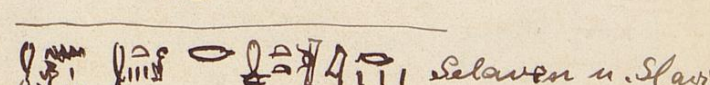
Stele von Sarbut el Châdem heisst es vom Könige:



in der B. E.

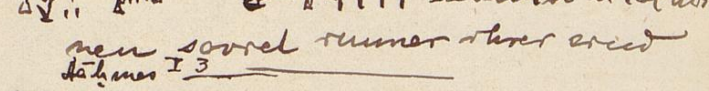


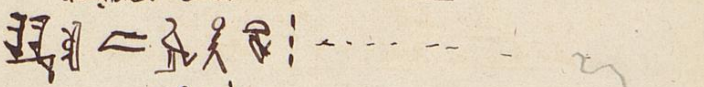
Inschr. Amenmhel am Ende für



Selaven u. Slavinnen soviel immer ihrer sind

Aâḥmes I 3



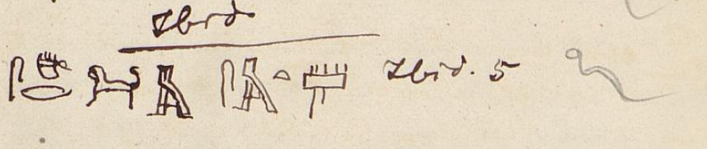


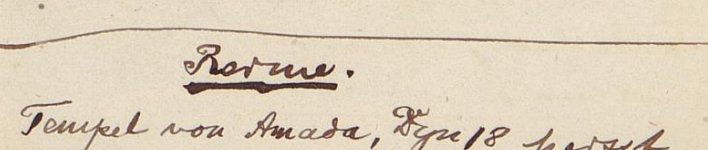
Ibid

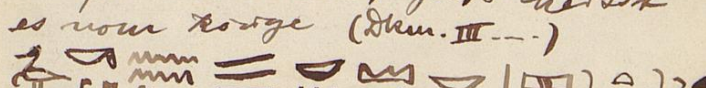
Ibid. 5

Reime.

Tempel von Amada, Dyn 18 heisst es vom Könige (Dkm. III ---)



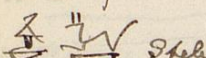




mit doppeltem Reim

Denderah, Hymnus an Aḥ̣ṭur (Result. XXII, 5.)

für ut'a



Stele v. Kuban, in einer Felsen-inschr. v. Tombos heisst es

auf den Hinterkopf, oder auf die Ende, oder dahin wo sein Herz sitzt, oder auf die Zehe[illegible] oder auf die Beine —— überall stösst ~~Er~~ auf das Herz, denn seine Gefässe führen zu jedem Gliede.

ut pu tétu f xent metu nú āt nebt

4 Gefässe sind in der Nase, von denen 2 den Speichel, 2 das Blut führen.

4 Gefässe sind innen in den 2 Achseln

ár āmṭ áb tém téṭt ḥāti

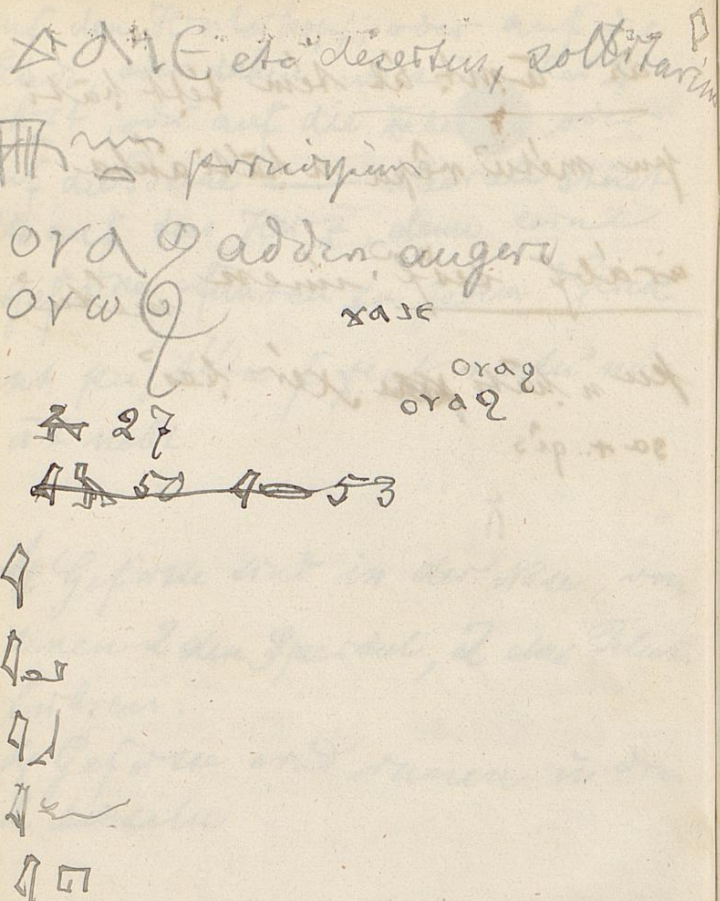
pu métů rêpu n ḥā́ti áúba

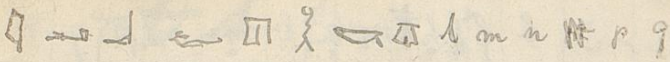
ár ábf sešf ímen métů

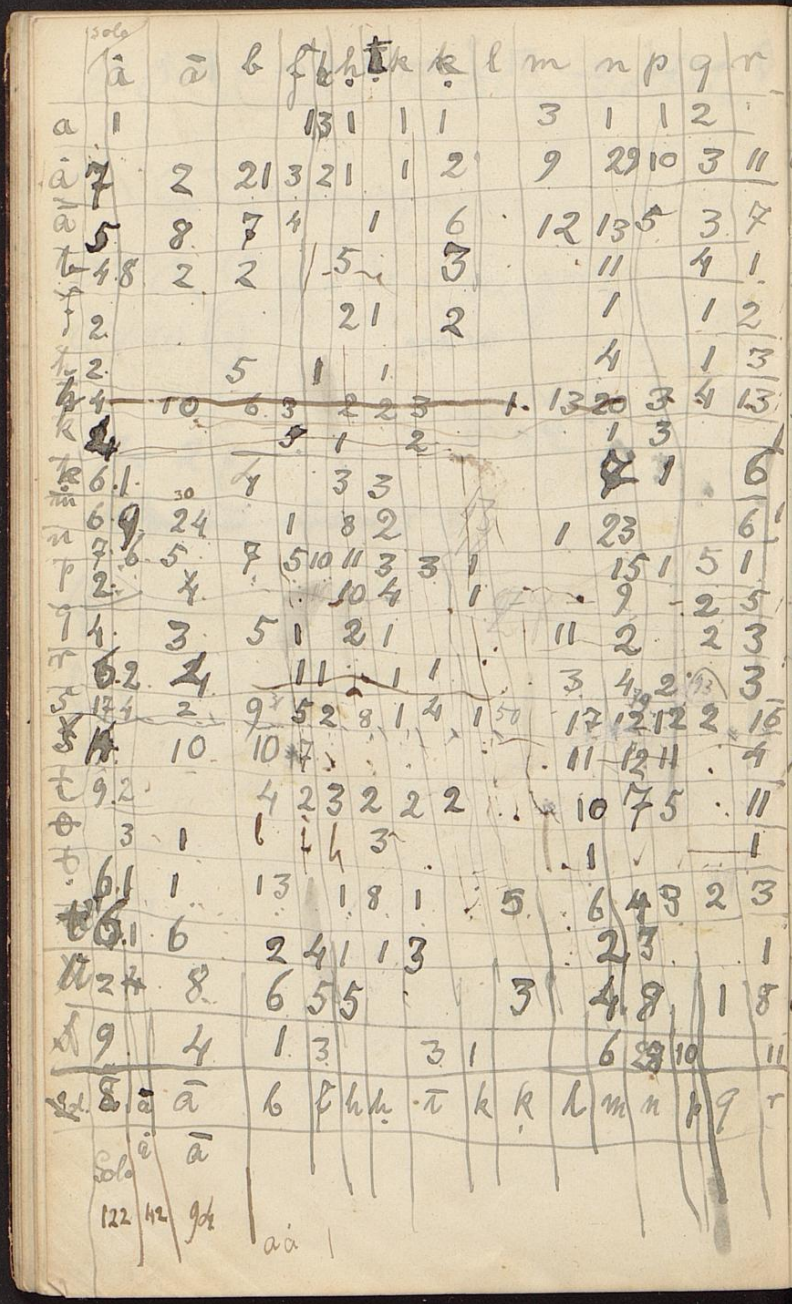
pu n ḥāti ~~[illegible]~~ xér ḥeš

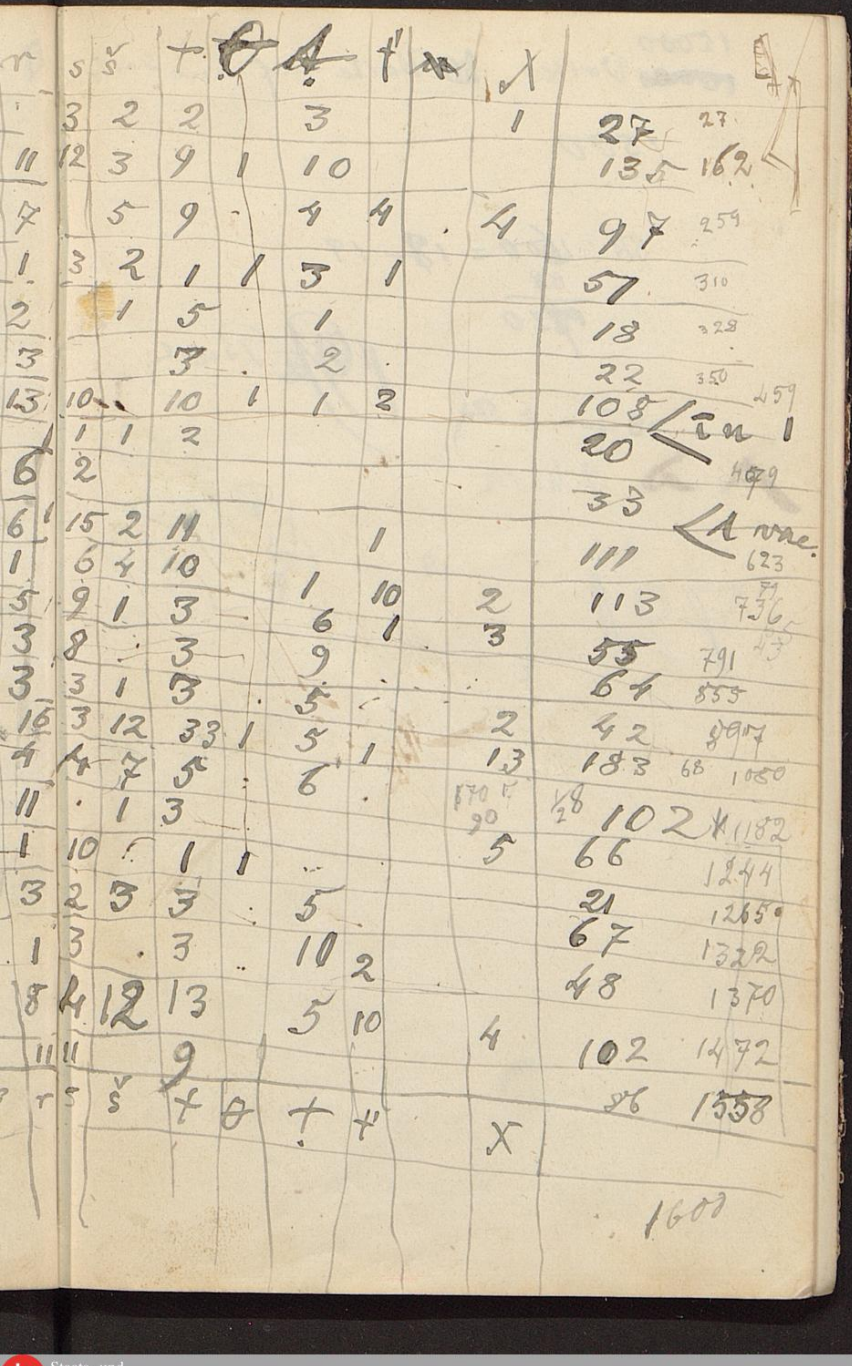
ṣa r.. qîs

ʎ









15000 Worte 10 Worte auf eine Seite

1500

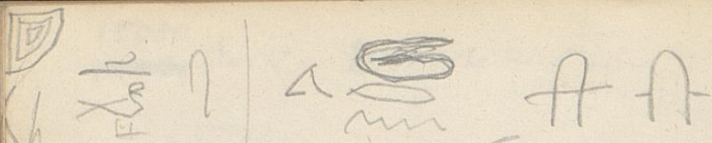
88 : 1600 = 18 – 19
88
720

19½ Bud.

18 Bud à 50 ₰
9 Mark

18

791

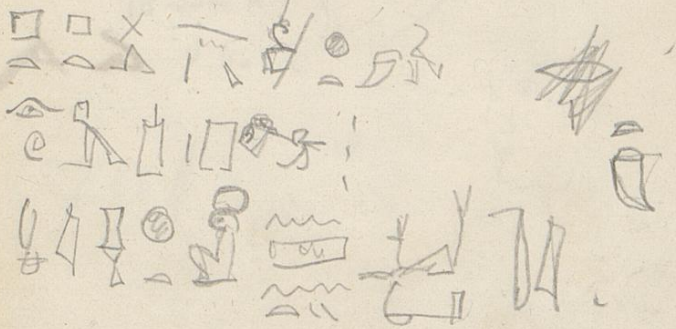


ân

réren n seṭ m χet' sen'

ḥā' sen m seṭaa, r terā

n ḥérīt' f

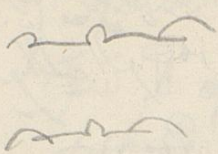


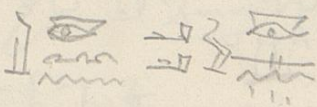
šén

àḥal šén(?)ru' f r resen'

séχen m āt' sen'

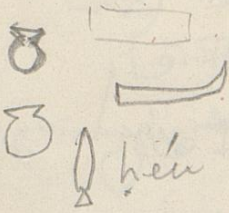
rés Dkm III 195



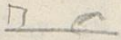


sér' mént nébt pér m tá sen

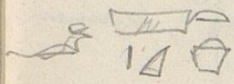
rés án āāusen

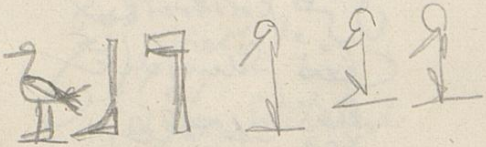


ḥéu



ṭú





āb''

ابو شحمة

بسم الله الرحمن

غلاء Theuerung

حنس قدح grösseres Becher

حنس قمح Weizen

نصف Hälfte

بعضهم البعض einer den andern

ميتة gefallenes Vieh

بقي was übrig bleibt

قعيد coll. قعود der gegenwärtig ist

نظر sehen

قدر im Stand sein, können

طرد forttreiben

ضعف Schwäche

قوة Stärke

حارة Stadtviertel

عرف erkennen

طبق Stadtviertel von Kairo

عِشْرُونَ 20.

دَارٌ 1) Zeltkreis 2) Wohnung

سَوَى VI gleich sein, gleich kommen

بَاعَ IV zum Verkauf ausbieten

III

طِيقٌ 1) Was etwas gleich ist; 2) Theil, Stück

جَبْرٌ ~~hartes~~ Brod

رَغِيفٌ runder Brodkuchen in Aetsche gebaut

قَارَ II bleiben

عَادَ I et III wiederkehren, hermanden

صَرَّةٌ 1) Übergang 2) ein mal

قِدْرٌ Topf, weites Becken

رُبْعٌ Viertel

جَوْهَرٌ Edelstein

غَطَا IV schenken, geben

عِوَضٌ was statt etwas andern ist عوضة „dafür"

بَرٌّ Weizen, Getreide

نَفَعَ nutzen

اِسْتَنْفَعَ

وَقْتٌ bestimmte Zeit

نَفَعَ

نَفَعَ

ضَايِقَةٌ Mangel

حَاجَةٌ das Nothdurftige

لَقِيَ IV werfen

Bewu ~~حاجة~~ ع B u P

عَجَبٌ Bewunderung

~~أَلْقَى~~

لَقِيَ

Incompatibiles

Incompatibiles

ب م ف bf fb ff fp bm mb fm mf (? mafm)

ج ق ك غ kḳ kq ḳk ḳq qk qḳ

nl ln ل ن

kṭ kt' kθ ḳṭ ḳt' ḳθ θḳ θq ṭk

ṭṭ tt' θṭ θt' ṭθ ṭt' tθ

hḥ hx ḥx ḥh xh xḥ

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Gesch. Donn. 2-3 Aud. 7
Denk. Freit. 1-2 Mus.
Gr. Mont. D. Mitt. Wohn
29 Oct.

Aus dem Asasif Tempel

[illegible] sehen

sáḥet Rā́ máā qá ṭú ānχ.

Dkm III 27, 10.

Tb. , 11.

[illegible] 1.)

[illegible] 2)

[illegible]

Tb. 8.)

Tb. 9

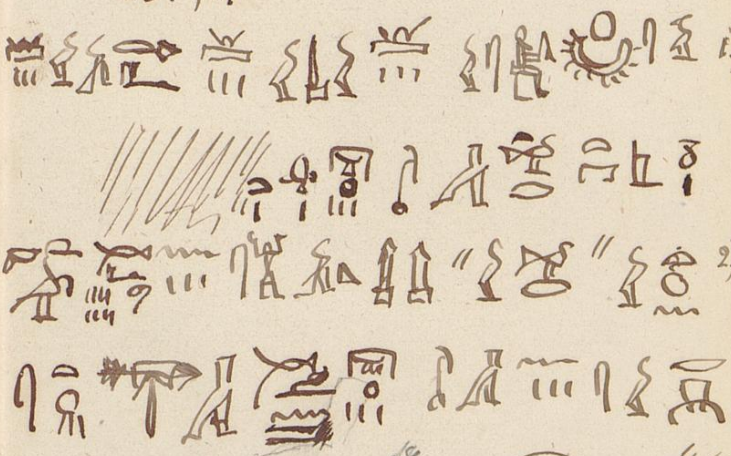
[illegible]

Aus dem Asasif Tempel

sáḥet Rā́ máā qá ṭú ānχ.

Dkm III 27, 10.

Tb. , 11.



Tb. 8.

Tb. 9

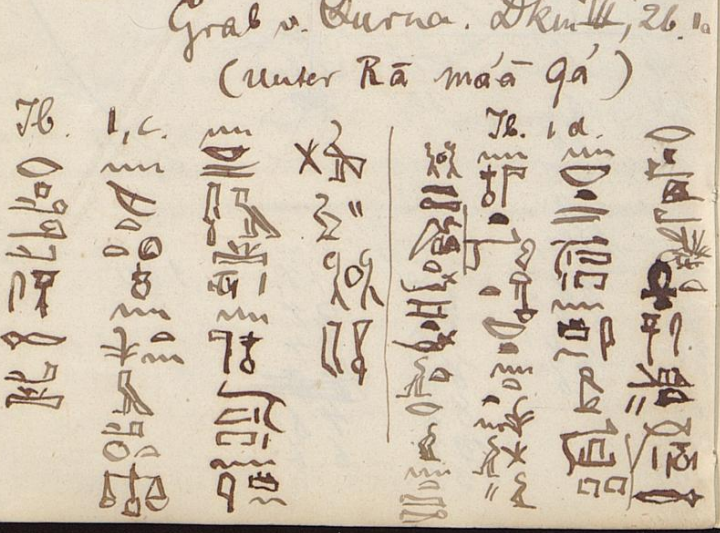
Meriter zusammen seinen
Namen eines Königs

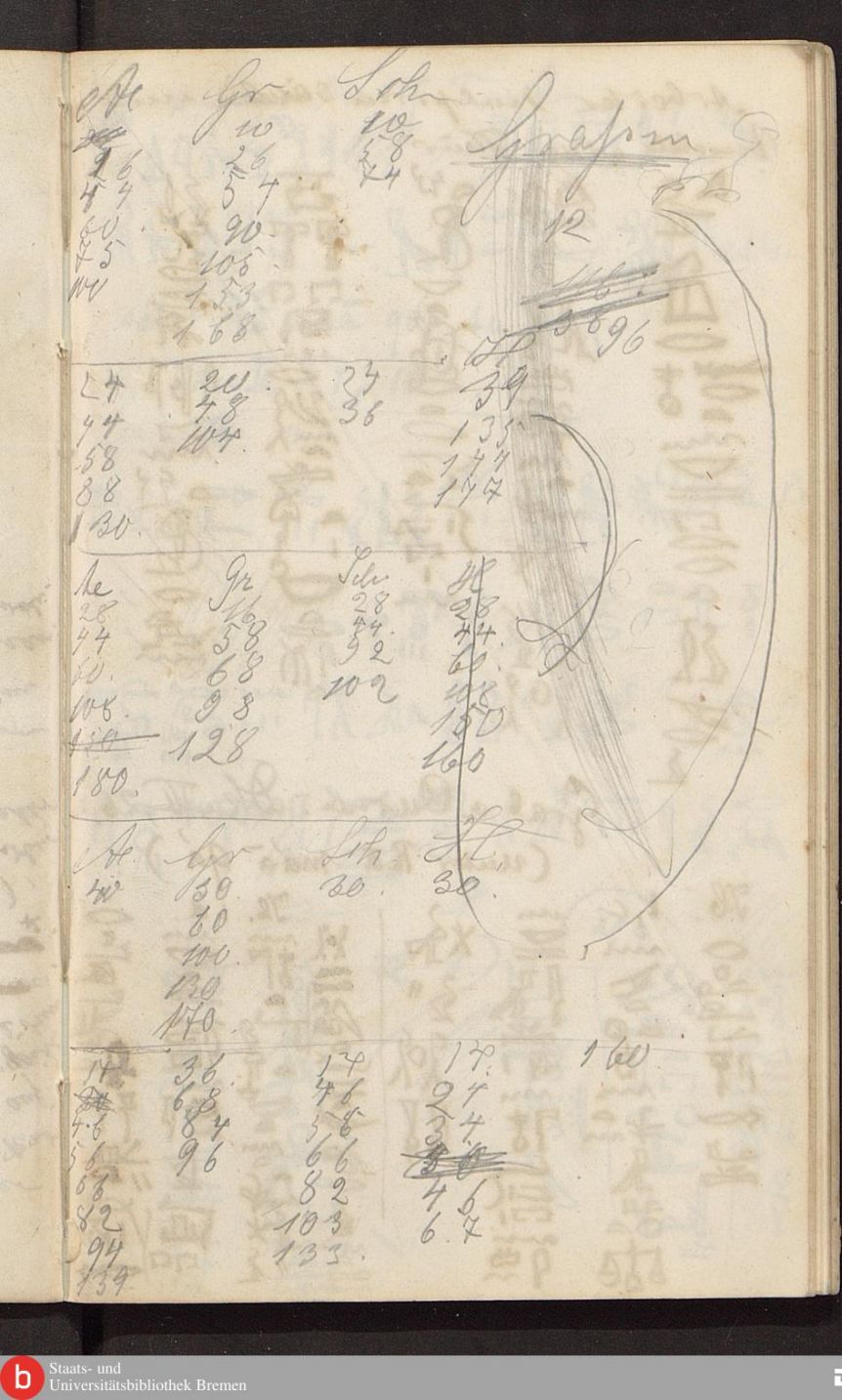
Arbeiter sculpiren Säulen und bemalen eine Thür

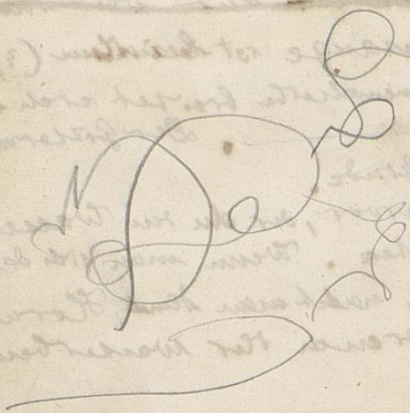
Grab v. Qurna. Dkm III, 26. 1a
(unter Rā máā qá)

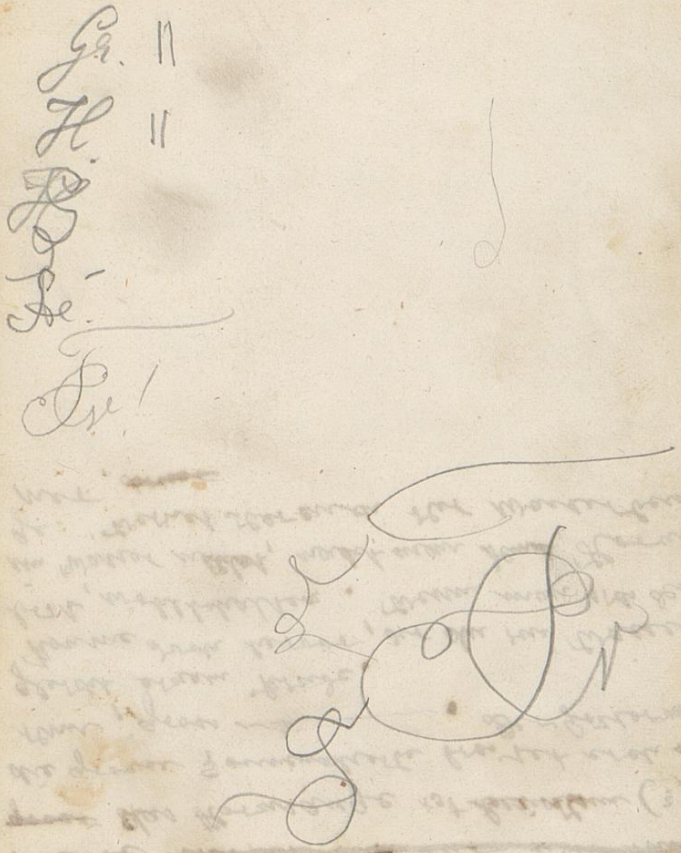
Ib. 1, c.

Ib. 1 d.







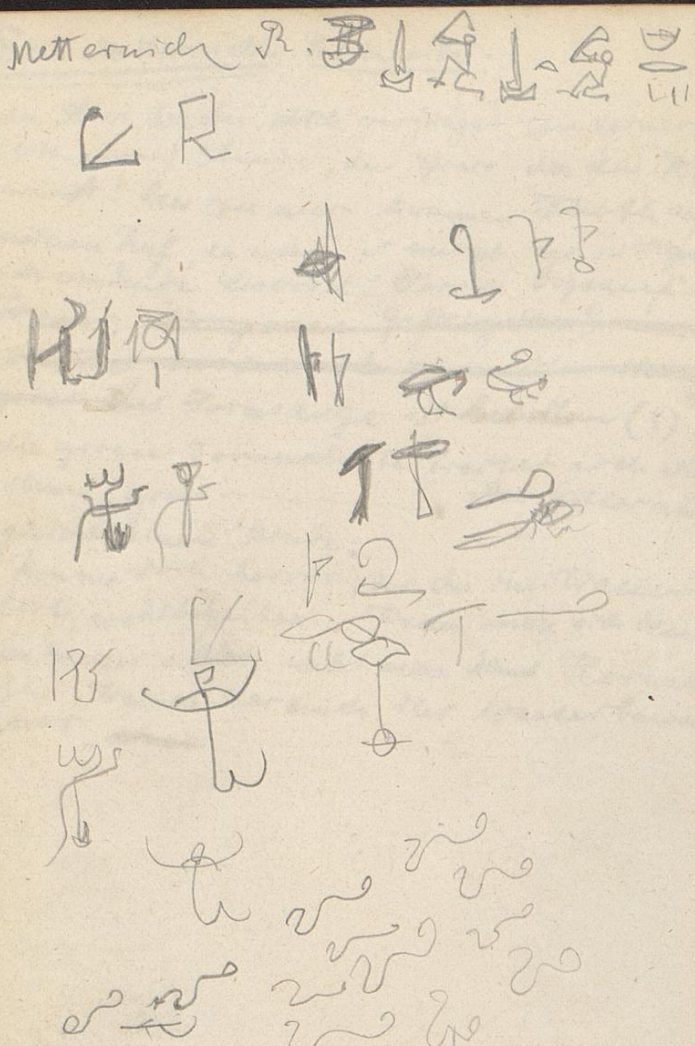


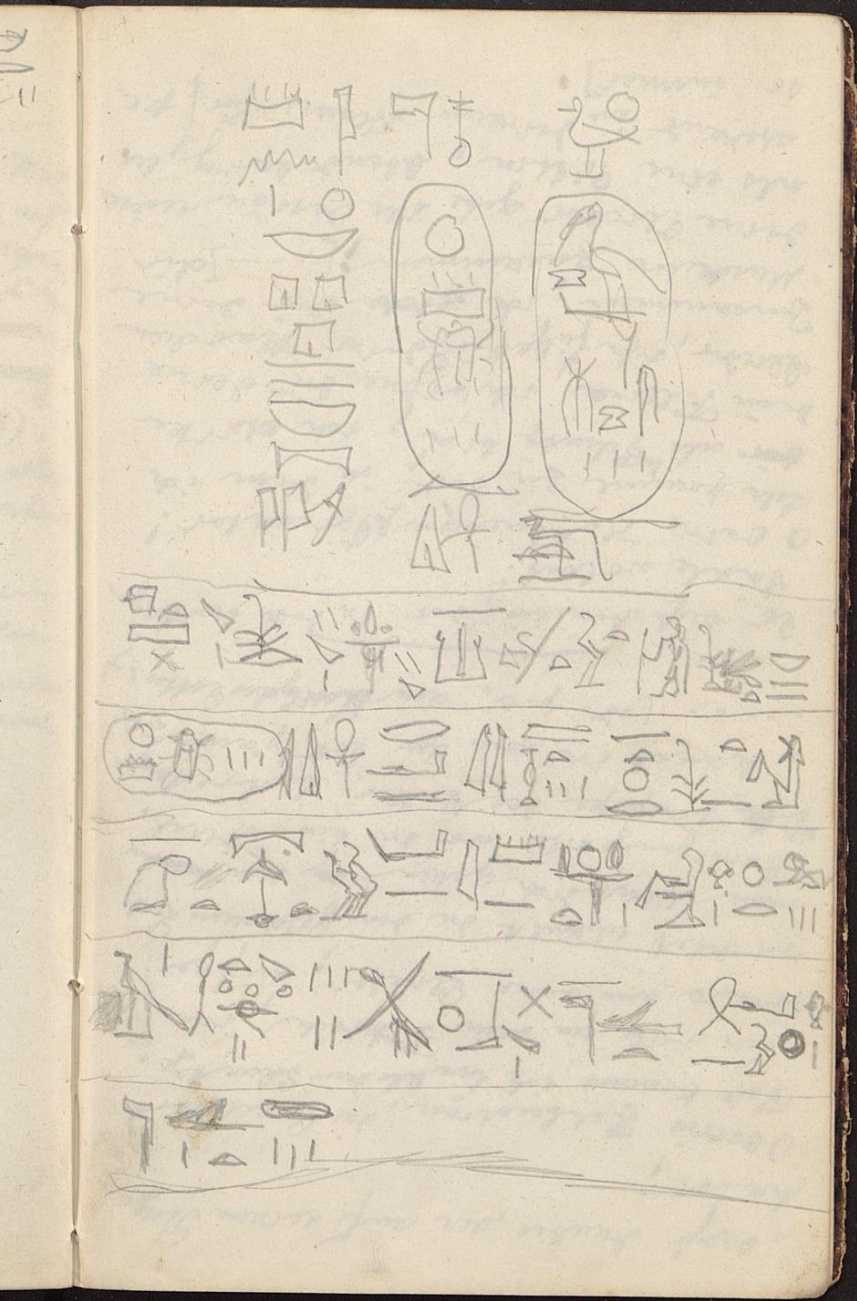
Stele Metternich. Rückseite:

O du Alter der du dich verjüngst zu deiner (bzw. seiner) Stunde, du Greis der du Kind wirst! lass zu mir kommen Thoth auf meinen Ruf, da wehre er mir ab das rückwärts sich wendende Crocodil! Osiris liegt auf dem Wasser, ~~die grosse gefiederte Sonnenscheibe breitet sich aus über ihm gross~~ das Horusauge ist bei ihm (?)*, die grosse Sonnenscheibe breitet sich über ihm, gross ---- . Der Göttervater gleicht einem Kinde.

Komme doch hervor, der du im Wasser bist, wohlbehalten. Wenn man sich dem im Wasser nähert, naht man dem Horusauge. Wehret über euch Ihr Wasserbewohner, ~~denn~~

21 22 23 24





Es sagt Anubis, der auf seinem Berge haust;
O Osiris Hetbesetrou, du Gerechter!
Ich komme, ich bin als dein Schutz.
Ich reibe ein dein Fleisch, ich wende um deine Glieder; aufgerichtet schaust du den Götterchen Leib; man leitet dich gehen zu dem ~~[illegible]~~ Reinigungsorte wo du hin willst.
Die Treppe des Gottes betretend schaust du wie der Gott jauchzt
..... (od. p.c. den ~~[illegible]~~ des Gottes...)

Es sagt Anubis, der in dem heiligen Saale wohnt:
O Osiris Hetbesetrou, Gerechter!
Ich komme zu dir, in dem ich ~~dir~~ als dein Schutz bin; ich stärke dein Fleisch, ich ordne dir deine Glieder, ich füge dir deine Knochen zusammen, ich ziehe dir deine Muskeln zusammen; [---] dir deine Glieder gebe ich dass du seiest als eine Göttin, lebend ewig, bestehend in deinem Hause für [p.c. sc. immer].

Es sagt Anubis, der auf seinem Berge haust;

O Osiris Hetbesetrou, du Gerechter!
Ich komme, ich bin als dein Schutz.
Ich reibe ein dein Fleisch, ich wende um deine Glieder; aufgerichtet schaust du den Göttlichen Leib; man leitet dich gehen zu dem ~~[illegible]~~ Reinigungsorte wo du hin willst.
Die Treppe des Gottes betretend schaust du wie der Gott jauchzt ..... (od. p.c. den ~~[illegible]~~ des Gottes...)

Es sagt Anubis, der in dem heiligen Saale wohnt:

O Osiris Hetbesetrou, Gerechter!
Ich komme zu dir, in dem ich ~~dir~~ als dein Schutz bin; ich stärke dein Fleisch, ich ordne dir deine Glieder, ich füge dir deine Knochen zusammen, ich ziehe dir deine Muskeln zusammen; [---] dir deine Glieder gebe ich dass du seiest als eine Göttin, ebend ewig, bestehend in deinem Hause für [p.c. sc. immer].

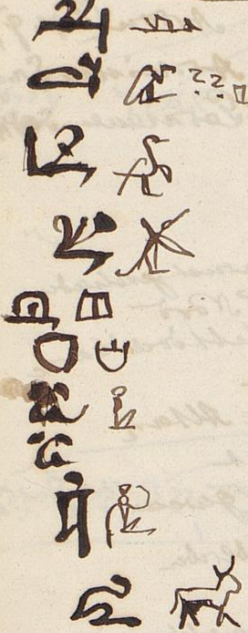
Gef. roth in Leipzig.

Dunkelroth Sammt Arion (Rgr. g)
Roth Arminen S. r. g.
Hellroth Gf. Germanen S. r. g.

Gf!

Werden wir auch ernst geschieden
Hin nach Süd und Nord
In der Brust lebt doch die Liebe
Für Germania fort
Ob am Pult, ob am Altar
Prediger und Jurist
Dass er ernst German gewesen
Nimmer er vergisst
Das ist ihm als Trost geblieben
In Philisternoth
Hoch dr ihm dem Germanenleben
Hoch dem schwarz weiss roth.

Aus Papyrus d'Orbiney.



m peaf sexer uti rā neb
„ sowie er es alle Tage gethan hatte"
D. Orb 5.

[illegible] = Isis
[illegible] = Osiris

Wir sind ja ohne Muth u Kraft
1 die jammervolle Landsmannschaft
und haben Privilegium
Zu sein ein Suspensorium

So lang es gut geht pauken wir
2 wenn schlecht [illegible] suspendiren wir
suchen die Klinge [illegible] sehr wie
wir suspendiren 123

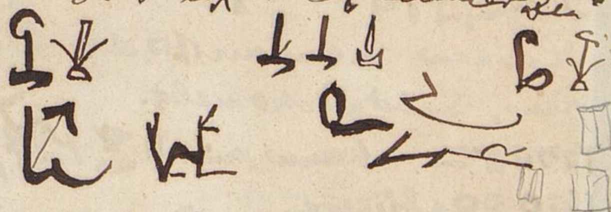
Die schönsten Füchse ei Herrje
Die hat wahrhaftig der LC
4 [illegible] dick [illegible] wie ein Schwein
Dem kann er wohl ein Landsknecht sein

Ob einer klug ist oder dumm
5 was kümmert der LC sich dann
Zum Landsknecht brauchen [illegible] noch Verstand
Und d er [illegible] so verrannt
Und wer zum Bierkeiser ist zu schlecht
6 Und zum Chorer ist auch nicht recht
Der komme nur zu uns heran
wir nehmen alles Mann für Mann

Ob einer 3 mal excludirt
Den LC. das nicht sehr genirt
7 Wenn er das Saufen nur versteht
Das andre schon von selber geht.

Der Klavier zur Mensur aus geht
3 Ein hübsches Mädchen bei ihm steht
Mariechen aus der Corso hat
Sicht zu dem Paul auf jeden Fall.

entweder ist „kre[illegible]“ oder expeten „Schmerzlich“.



Steht das àu hinter einem verb im 1 od. 2 ter Person, so ist das àu Papyrus Ebers Imperativ mit Aufforderung: behā à àu ist „Löse doch Isis“

ustem m mea
m bah

Brugsch liest ākem von ākes ab und hat weder hier noch bei ākes das Sennstriche).

(fem.) „Waschort.“
= 1) Ankleidezimmer nahe am Adytum.
2.) der Ort der Einbalsamirung
3.) Ort wo man die Kanne und Becher aufstellt.

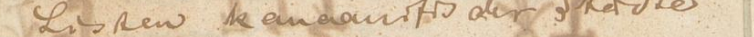
[illegible]

[illegible]

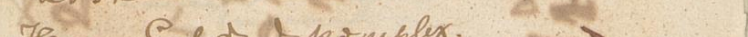
[illegible] Papyr. Anastasi I

[illegible] hauptsächlich in Listen kanaanitischer Städte

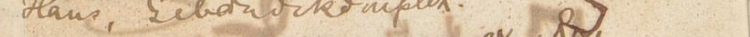
Haus, Gebäudekomplex.



[illegible] kann mit [illegible], scheran



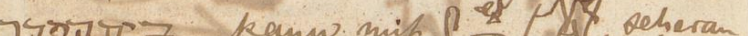
[illegible] abjicere

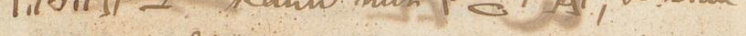


[illegible] Gewächse

[illegible] Natron, Salz.

Das [illegible] steht zwischen fortis ne-lenis, wird abergebraucht um [illegible] in Fremdwörtern zu umschreiben. Jablonski Opuscula I, p. 58 Notum enim est in libris Coptorum — ne vix quidem occurrere vocem cellam vere Aegyptiacam, in qua littera [illegible] adhibetur.





Neben [illegible] (Mallus and. Pyramus mündung?) wird die Insel [illegible] erwähnt. (Cypern?)

IX Dyn. L. D. III, 145. [illegible]

[illegible]

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen